

„Als Mutter schaffe ich das“

Nadine Grönke absolviert eine Ausbildung zur Pflegeassistentin

ROTENBURG - Nadine Grönke besucht derzeit die Berufsbildende Schule der Rotenburger Werke. In wenigen Monaten hat sie bereits die halbe Ausbildungszeit zur Pflegeassistentin (PA) hinter sich. Auf den ersten Blick wirkt sie wie eine von vielen Schülerinnen an der Fachschule. Erst der Einblick in ihre private Situation verrät einen Unterschied zu ihren Mitschülern.

Die 29-jährige hat drei Kinder. Ihr Mann arbeitet in Vollzeit, weshalb eine gute Planung der Kinderbetreuung wichtig ist. Grönke erklärt, dass die Unterstützung von Familie und Freunden gerade im Schichtdienst eine entscheidende Rolle spielt. „Der Mittlere ist bis zum Mittag in der Schule und dann bei Freunden oder Verwandten“, so die Scheebelerin. Sie war zuvor als Aushilfe bei den Rotenburger Werken tätig. Das attraktive Angebot einer vollwertigen, aber dennoch nur zwei Jahre andauernden Ausbildung hat sie überzeugt, da zu bleiben.

Dass sich diese Lehre auch für Alleinerziehende sehr gut eignet, unterstreicht Mareike Mussehl. Die Mitschülerin arbeitet in einer Tagesförderstätte. Dort hat sie geregelte Zeiten und kann dadurch planbar für ihr Kind da sein. Während sie der Tätigkeit in der Förderstätte nachgeht, wird ihr Nachwuchs betreut: Der geregelte Ab-



Nadine Grönke (vorne) mit ihren Mitschülerinnen Heidi Glomm (v.l.) und Mareike Mussehl.

lauf ermöglicht eine Kombination von Familie und Beruf – auch ohne Partner. Nadine Grönke dagegen verneint die Frage, ob ein solcher Ablauf für sie nicht auch von Vorteil wäre – sie kommt mit dem Schichtdienst bestens zurecht.

Eine solide Ausbildung mit guten Chancen auf einen anschließenden Arbeitsplatz wünscht sich jeder. Genau dieser Gedanke brachte Maria Kwaschnin im vergangenen Jahr an die Schule der Rotenburger Werke. Mit ihren beiden Söhnen, zwei Enkeltöch-

tern und ihren 57 Jahren ist sie als Großmutter die älteste Schülerin der Klasse. Sie suchte nach einer neuen Aufgabe und fand diese in der Ausbildung zur Pflegeassistentin.

Die verschiedenen Lebenslagen der Schüler erfordern Jobs, die sich individuell anpassen lassen. Die zweijährige Ausbildung zur Pflegeassistentin bietet Freiraum zur flexiblen Gestaltung des Arbeitsplatzes und bildet zugleich das Fundament für eine weitere Entwicklung in der Pflegebranche.

Eins ist den Schülerinnen aber gleichermaßen sicher: Die Qualifikation als Pflegeassistentin garantiert eine sichere Zukunft auf dem Arbeitsmarkt, heißt es von Seiten der Werke. Denn auch in den kommenden Jahren werden Pflegekräfte weiterhin begehrt sein.

Mehr über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in den Rotenburger Werken und die Möglichkeit für eine Bewerbung für das kommende Schuljahr – Beginn ist im September – gibt es auf der Internetseite.

www.rotenburger-werke.de